

PROFI FOTO SPEZIAL

152

LEICA SL

Leica SL

Schnell, robust & spiegellos

Interview mit Stefan Daniel

„Der Blick durch den Sucher überzeugt“

04

Galerie

Stefano Guindani

Fred Mortagne

12

14

08

SL-Objektive

Anschluss-Vielfalt

16





LEICA. DAS WESENTLICHE.

ALLE PROFIS NEZTUNER LEGEIPS XELFER KAMERAK. WARUM?

Schnell. Direkt. Ohne Umwege. Die spiegellose Leica SL garantiert die beste Verbindung zwischen Ihnen und Ihrem Motiv. Der revolutionäre EyeRes-Sucher präsentiert Ihnen das fertige Bild, noch bevor Sie den Auslöser drücken. Geschwindigkeit und Bildqualität bedienen professionelle Ansprüche mit Bestwerten. Begrüßen Sie ein neues Zeitalter der Fotografie auf www.no-detour.com

LEICA SL. Straight Pro.



Erleben Sie die Leica SL in den Leica Stores und Boutiquen in Aachen, Berlin, Bielefeld, Darmstadt, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Essen, Frankfurt, Fürth, Graz, Hamburg, Hamm, Hannover, Heidelberg, Konstanz, Mainz, München, Münster, Saarbrücken, Salzburg, Stuttgart, Tübingen, Wetzlar, Westerland, Wien, Zingst und im ausgewählten Leica Fachhandel.

IMPRESSUM



PROFIFOTO Spezial

Sonderheft für professionelle Fotografie
erscheint bei PF Publishing GmbH
Muermeln 83b, 41363 Juechen
Telefon: +49-(0)2165 872173
Telefax: +49-(0)2165 872174
E-Mail: info@profffoto.de

Geschäftsführender Gesellschafter
Thomas Gerwers

Redaktion
Thomas Gerwers DGPh (verantwortlich)
Redaktionsadresse:
Muermeln 83 B
41363 Juechen
Telefon: +49-(0)2165 872173
Telefax: +49-(0)2165 872174
E-Mail: info@profffoto.de

Herstellung und Layout Henning Gerwers
Lithografie: di-base, Remscheid
Druck: D+L Reichenberg, Bocholt
(Unser Papier ist aus 100% chlorfrei
gebleichtem Zellstoff hergestellt)

Anzeigen Michaela Dietrich (verantwort-
lich), Dr. Björn Hambsch
Z. Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 47

Konten Deutsche Bank Düsseldorf
(BLZ 300 700 10) Girokonto 2 032 779
Postbank Essen
(BLZ 360 100 43) 102 151-435

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. Alle Einsendungen
sind an die Verlagsanschrift zu richten.
Zugesandte Artikel können von der
Redaktion bearbeitet und gekürzt werden.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte,
Fotos usw. wird keine Haftung übernom-
men. Das Recht der Veröffentlichung wird
prinzipiell vorausgesetzt. Alle in Profifoto
veröffentlichten Beiträge und Bilder sind
urheberrechtlich geschützt und dürfen nur
mit vorheriger Einwilligung des Verlages
nachgedruckt werden.

PROFIFOTO ist Mitglied der



www.tipa.com



LEICA SL SpiegelLos

Die neue SL ist
die innovativste
Leica seit langem

Leica baut seine Position am Markt der professionellen Fotografie weiter aus. Nach der Leica S im Mittelformat und der Übernahme von Sinar wird mit der Leica SL das Angebot im Segment der digitalen High-End-Kameras nun auch im Vollformat vervollständigt. Mit der SL zeigt Leica einmal mehr, wie innovativ man in Wetzlar ist. Die SL bietet nicht nur den derzeit hochauflösendsten elektronischen Sucher, sondern auch den derzeit schnellsten Kontrast AF am Markt, beherrscht ganz nebenbei 4k Video und die umfassendste Objektivpalette aller Leica Modelle überhaupt, zählt man die adaptierbaren M-, S-, T- und Cine-Objektive zusammen. Mit 24 Megapixeln und bis zu elf Bildern in der Sekunde ist die SL die Sport- und Actionkamera im Leica Programm und darf als die derzeit professionellste spiegellose Systemkamera am Markt gelten. Dagegen sieht manche DSLR alt aus ...

Die Redaktion





Leica SL

Schnell, robust & spiegellos

Mit der spiegellosen Systemkamera SL hat Leica sein Produkt-Portfolio mit einem Vollformatmodell komplettiert, das in puncto Geschwindigkeit, Bildqualität und Vielseitigkeit Maßstäbe setzt.

Mit dem SL-System hat Leica ein neues Zeitalter eingeläutet. Die spiegellose Systemkamera mit einem 24 MP CMOS-Vollformatsensor kombiniert Bildqualität und Geschwindigkeit mit Robustheit. Damit ist sie eine echte Alternative zur Spiegelreflex-Technologie. Dafür, dass spiegellose Vollformatkameras die Technologie der Zukunft sind, sprechen die zahlreichen Vorteile, die der Verzicht eines Spiegels im konstruktiven Aufbau einer Kamera bietet: Das Licht fällt durch das Objektiv direkt auf den Sensor, der permanent ein Live-Bild an

den elektronischen Sucher liefert. Dieses Live-Bild berücksichtigt alle eingestellten Kamera- und Belichtungsparameter wie etwa für den Weißabgleich und zeigt auf Wunsch auch weitere Informationen an. Anders als bei einer Spiegelreflex-Kamera sieht man auch während der Aufnahme von Videos ein Bild im Sucher. Dabei werden 100 Prozent des Bildes angezeigt, das sich optional vergrößern lässt, um beispielsweise Schärfe und Details zu prüfen. Im Wiedergabemodus profitieren nicht nur Brillenträger bei starker Sonneneinstrahlung von der Möglichkeit, erstellte Aufnahmen alternativ zum Monitor über den Electronic Viewfinder zu kontrollieren. Unabhängig von der Lichtstärke des Objektivs ist das Sucherbild immer gleich hell und kontrastreich. Auch bei gedrückter Abblendtaste bleibt das Bild hell, die Beurteilung der Schärfentiefe gelingt wesentlich besser als bei einer Spiegelreflex-Kamera. Und selbst Objektive, die nicht den vollen Bildkreis ausleuchten, erzeugen ein formatfüllendes Sucherbild, da das Aufnahmeformat des Sensors elektronisch umschaltbar ist und den Sucher immer vollständig ausfüllt. Der Wegfall der Spiegelmechanik erlaubt außerdem ein schlankeres Design der Kamera. So misst das Seitenprofil der Leica SL nur 35 mm.

Der Sensor liegt außerdem weniger tief in der Kamera und ist dadurch leichter zu reinigen. Die Leica SL ist durch den Wegfall der komplizierten Spiegelreflex-Mechanik weniger störungsanfällig und arbeitet leiser, da das Klappen des Spiegels entfällt. Der Verschluss agiert zwar noch mechanisch, der lautstarke und mit Erschütterungen einhergehende Spiegelschlag fällt jedoch weg.

EyeRes-Sucher

Der elektronische Sucher der SL verfügt erstmals über die von Leica speziell für diese Kamera entwickelte EyeRes-Technologie. Mit einer Latenzzeit unterhalb der Wahrneh-



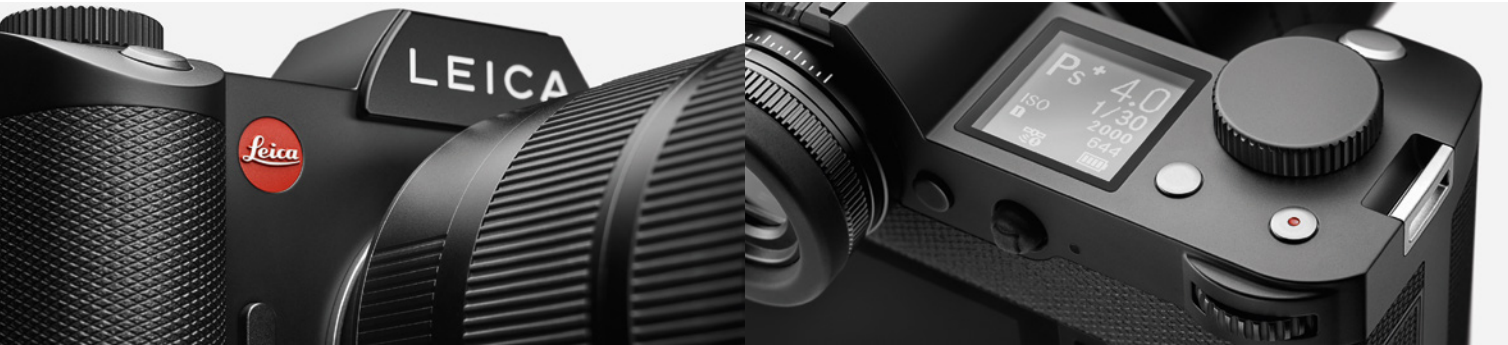
mungsschwelle, einer Auflösung von 4,4 Millionen Pixeln sowie einer Vergrößerung, die an Mittelformatkameras erinnert, bietet dieser elektronische Sucher ein vollkommen neues Seherlebnis. Aktiviert wird der EyeRes-Sucher, indem man hindurchblickt. Ein Sensor verhindert so, dass der Akku unnötig belastet wird.

Bei schlechten Lichtbedingungen lässt sich das Bild elektronisch aufhellen. Elektronische Hilfsmittel wie eine Zwei-Achsen-Wasserwaage, unterschiedliche Gitter oder Fokus-Peaking lassen sich im elektronischen Sucher optional anzeigen. Darüber hinaus bietet die Leica SL auch ein 2,95 Zoll großes Display, das mit einem Betrachtungswinkel von bis zu 170 Grad die zuverlässige Sichtung von Bildern und eine effiziente Navigation via Touchscreen ermöglicht.

Maestro II Prozessor

Der Hochleistungsprozessor der Leica SL stammt wie bei der Leica S aus der Maestro II Serie und sorgt dafür, dass die Kamera verzögerungsfrei auf alle Kommandos reagiert. Zusammen mit dem zwei GB großen Arbeitsspeicher ermöglicht der Prozessor eine Serienbildgeschwindigkeit von bis zu elf Bildern pro Sekunde bei voller 24-MP-Auflösung und 4K-Videoaufnahmen mit 30 Bildern pro Sekunde. Bilder können parallel als JPEG und DNG auf SD-Karten im





schnellen UHS-II-Standard gespeichert werden. Mit dem Prozessor der Maestro II Serie erreicht die Leica SL Leistungen, die in der Klasse professioneller Kameras absolute Bestwerte markieren.

Kleinbild-Sensor

Der 24-MP-CMOS-Vollformatsensor sorgt für einen beeindruckenden Dynamikumfang, exzellente Kontrastwiedergabe, überragende Schärfe, höchste Detailgenauigkeit und rauschfreie Bilder unter nahezu allen Lichtbedingungen. Insbesondere in Available-Light-Situationen zeigt der Sensor in Kombination mit den perfekt abgestimmten Leica SL-Objektiven sein ganzes Können und besticht durch atmosphärische Aufnahmen in höchster Qualität bei bis zu ISO 50000. Der Verschluss der Kamera ermöglicht Belichtungszeiten von 30 Minuten bis zu 1/8.000 Sek.

Die Leica SL bietet außerdem den schnellsten Autofokus aller professionellen Kameras – Spiegelreflex-Kameras eingeschlossen. In 110 Millisekunden fokussiert das 24-90mm Objektiv von unendlich auf Nahdistanz. Neben den Modi AF-C und AF-S können Objektive auch manuell fokussiert werden. Den Fokus steuert die Leica SL auf Basis von bis zu 49 Messfeldern. Für ein detaillierteres Arbeiten besteht aber auch die Möglichkeit, einen einzelnen AF-Punkt stufenlos zu positionieren. Wahlweise lässt sich der Fokus auch durch einfaches Tippen auf den entsprechenden Bildbereich im Touchscreen oder automatisch mittels Gesichtserkennung festlegen. Dabei legt die Leica SL die Schärfe auf das Gesicht, das der Kamera am nächsten ist. Ein weiteres nützliches Hilfsmittel ist die Objektverfolgung, bei der die Schärfe auf ein einmal markiertes Objekt in Ab-

hängigkeit von dessen Bewegungen nachgeführt wird.

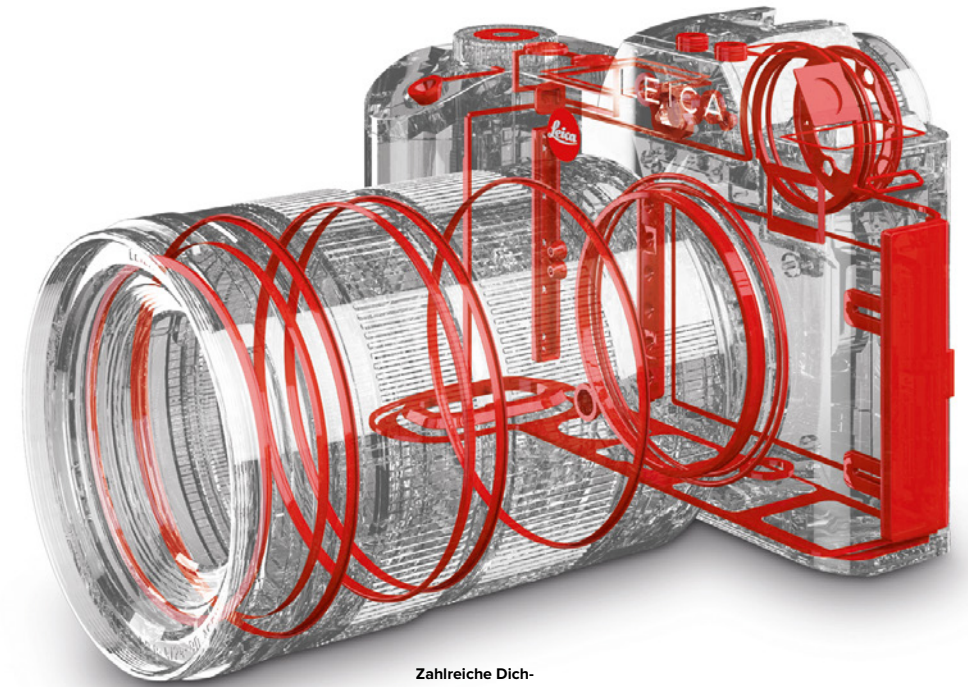
Professionelle Cine-Auflösung

Die Leica SL ist jedoch mehr als eine professionelle Fotokamera mit zusätzlicher Videofunktion, sondern produziert als vollwertige Videokamera professionelle Videos in 4K-Auflösung. In UHD ist die Aufnahme von 30 Bildern pro Sekunde möglich oder sogar Cine4K mit 24 Bildern pro Sekunde. Bei Full HD-Aufnahmen kann die gesamte Fläche des Sensors bei bis zu 120 Bildern pro Sekunde genutzt werden. Dabei sorgt das übersichtliche Bedienkonzept für eine klare Trennung zwischen der Anwendung als Foto- oder Videokamera. Sobald sich die Kamera im Video-Modus befindet, werden im Display nur relevante Informationen wie Safe Area, Aspect Ratio, Zebra-Funktion oder der Pegel des Mikrofons eingeblendet. Über den

zusätzlichen Audio-Adapter können externe Mikrofone angeschlossen werden und das Einstellen des Tonpegels ist ohne Menüzugriff möglich. Über HDMI 1.4. können Videos in 4K mit 4:2:2 10 bit ausgegeben werden.

Aluminium-Gehäuse

Beständigkeit und Robustheit standen bei der Entwicklung der Leica SL von Beginn an im Fokus. Aus vollem Aluminium gefräste Gehäuseteile und die präzise Verarbeitung der Dichtungen an Bedienelementen und Objektiven schützen die sensible Technik im Inneren optimal vor Staub und Spritzwasser. Zudem befreit die integrierte Ultraschall-Sensorreinigung den Sensor zuverlässig von Staub und Schmutz. Das Glas des Displays ist äußerst kratzfest und mit Antireflexbeschichtung versehen. Diese Eigenschaften machen die Kamera zum idealen Werkzeug für den Einsatz im rauen Alltag eines professionellen Fotografen. Im Zusammenspiel mit dem ebenso klassischen wie funktionalen Design und der markanten Linienführung steht die Leica SL somit für hochwertige und bewährte Leica Ingenieurskunst. Schon das schlanke Profil, die klare Formsprache und die markante Linienführung des Gehäuses verraten sofort die Herkunft der Leica SL. Der ergonomische Handgriff und die hochqualitative Beledung mit Rautenprägung sorgen für gute Griffigkeit, ideal für spontanes und auch einhändiges Fotografieren. Fotografische Grundparameter wie Blende, Belichtungszeit und ISO-Wert können jederzeit außer im EyeRes-Sucher auch auf dem Back Panel Display angezeigt werden. Zusätzlich werden diese permanent im monochromen Top-Display der Leica SL dargestellt, das auch bei hellem Tageslicht zuverlässig ablesbar bleibt. Optional erhältlich ist unter anderem ein zusätzlicher Handgriff für Aufnahmen im Hochformat, der alle relevanten Bedienelemente bietet und durch einen zweiten Akku die Einsatzbereitschaft der Kamera verlängert.



Zahlreiche Dichtungen schützen die sensible Technik im Inneren

Für einen sorgenfreien Objektivwechsel sorgt die Ultraschall-Reinigung, die den Sensor zuverlässig von Staub- und Schmutzpartikeln befreit. Mit ihren diversen Anschlussmöglichkeiten wie HDMI 1.4 und USB 3.0 ermöglicht die Leica SL für jede Art von Shooting einen professionellen Workflow. Mittels weniger Bedienelemente und aufgeräumter Menüs gelangt man bei der SL schnell zu der gewünschten Einstellung. Viele Funktionen sind im Direktzugriff zu steuern und lassen sich entsprechend individualisieren. Mit Hilfe des Favoriten-Menüs können die wichtigsten Funktionen mit einem Klick erreicht werden. Die Belegung der vier Tasten um das Back Panel Display und zweier weiterer Funktionstasten sind frei belegbar. Innerhalb von Menüs navigiert man per Clickwheel oder Joystick. Blende und Verschlusszeit werden über zwei separate Einstellräder geregelt. Neben dem Auslöser und einem dedizierten Aufnahme-Knopf für die Videofunktion finden sich auf der Kameraoberseite eine weitere Taste zum Umschalten zwischen Foto- und Video-Modus. An der Kamerafront befindet sich die Abblend-

taste zur Beurteilung von Belichtung und Schärfentiefe. Das Navigieren durch die Aufnahmen wird durch den Touchscreen kinderleicht. Ein weiteres sinnvolles Detail der Leica SL ist das GPS-Modul für das Geotagging der Aufnahmen. Hiermit lässt sich der exakte Aufnahmeort in den EXIF-Daten hinterlegen. Auch die genaue Uhrzeit bezieht die Leica SL direkt vom Satelliten. Praktisch für Vielflieger und Reisende, die oft die Zeitzonen wechseln, denn es erspart einen Einstellungsschritt. Mit Adobe Photoshop Lightroom lässt sich eine präzise Karte der geographischen Koordinaten erstellen, wodurch das aufwändige Dokumentieren der Locations bei Fotoreportagen entfällt. Bilddaten speichert die SL im DNG Format (Digital Negative), dem einzigen herstellerübergreifend standardisierten Format, das an keinen bestimmten RAW-Konverter gebunden ist und von den meisten Bildbearbeitungsprogrammen gelesen werden kann. Optional erzeugt die Leica SL auch qualitativ hochwertige JPEG-Dateien und unterstützt den schnellen SD-Speicherkarten-Standard UHS II.





Interview mit Stefan Daniel

„Der Blick durch den Sucher überzeugt“

Stefan Daniel, Leiter des Produktmanagements bei Leica Camera, im Gespräch mit ProfiFoto über die neue Leica SL.

PROFI FOTO: Was hat den Anstoß zur Entwicklung der Leica SL gegeben?

Stefan Daniel: Nach dem erfolgreichen Eintritt in die Top Segmente des Kameramarktes mit dem Leica S-System und der Integration von Sinar fehlte noch ein schnelles Kleinbildsystem mit Autofokus, um alle Anwendungsbereiche abdecken zu können. Der Wunsch nach einem solchen System wird seit vielen Jahren von unseren Kunden an uns herangetragen. Mit der Leica SL haben wir die fotografischen Anwendungsbereiche wieder komplettiert, die nun vollständig mit Leica Kameras abgedeckt werden können – etwa die besonders schnelle Sportfotografie oder allgemeiner die „Actionfotografie“. Damit haben wir für alle marktrelevanten Anforderungen die jeweils beste Lösung im Programm.

Wofür steht der Modellname „SL“ eigentlich?

In erster Linie steht die Buchstabenkombination für „spiegellos“. Man kann den Namen aber auch als kleine Reminiszenz an die Leicaflex SL sehen, eine Spiegelreflexkamera der 60er Jahre. In keinem Fall sollte „SL“ aber als „S-Light“ missverstanden werden. Um die Verbindung zur Leica T deutlich zu machen, haben wir uns für zwei Buchstaben entschie-

»In der Klasse, in der die Leica SL spielt, ist die Kamera insgesamt nicht übermäßig groß oder schwer«

Stefan Daniel

den. Mit dieser Kamera teilt sich die SL das Bajonett, das wir L-Bajonett nennen. Für dieses Bajonett gibt es nun eine Kamera im Vollformat, die SL, und eine Kamera im APS-Format, die T. Gleichzeitig ist natürlich eine Nähe zur Leica S gegeben, da die SL einerseits eine professionell positionierte Kamera ist und wir andererseits das Bedienkonzept der Leica S – die Knöpfe rund um das Display, das Topdisplay, den Joystick und die zwei Wahlräder – übernommen haben.

Wieso ist die SL verglichen mit anderen spiegellosen Systemkameras relativ groß und schwer?

Wir haben die Kamera bewusst in das Segment der schnellsten Vollfor-

mat-Kameras positioniert. Das erfordert bestimmte Eigenschaften: Der große und hervorragende EyeRes Sucher (EVF), das stabile Gehäuse, der leistungsstarke Akku sowie der schnelle Verschluss benötigen Platz, bieten jedoch optimale Dauer-Leistung für den täglichen Einsatz. Darüber hinaus verfügt die Kamera über eine sehr geringe Erwärmung des Sensors bedingt durch gute Wärmeableitung. Diese Punkte sind allgemein bei anderen spiegellosen Kameras bisher eher bemängelt worden. In der Klasse, in der die Leica SL spielt, ist die Kamera vergleichsweise klein und leicht.

Wieso liegt die Auflösung der SL mit 24 MP im Vergleich zu anderen Kameras nur im Mittelfeld?

Leica hat das Konzept der neuen Kamera gemeinsam mit Fotografen entwickelt. Höchste Auflösung bleibt Aufgabe des Mittelformats und damit die herausragende Stärke des Leica S-Systems. Die Anforderung der Zielgruppe an Vollformatsysteme ist zuerst höchste Schnelligkeit, kombiniert mit bester Bildqualität bei allen Aufnahmebedingungen. Schnelligkeit bedeutet eine hohe Bildfrequenz von 11 Bildern pro Sekunde, die breitere Einsatzmöglichkeiten erlaubt (z. B. Sport, Fotojournalismus). Die höchste Bildqualität lässt sich durch größere Pixel erreichen, insbesondere bei der Wiedergabe von hellen oder dunklen Bildbereichen und bei höheren ISO-Werten von bis zu 50000. Unser Ziel war es, eine High-End-Kamera zu entwickeln, die maximale Flexibilität und Anpassungsfähigkeit bietet. Die durch die hervorragenden Leica SL-Objektive unterstützte Bildqualität bietet enorm viel Spielraum für variable Bildvergrößerungen.

Von welchem Zulieferer kommt der Sensor der SL?

Die Leica SL ist „made in Germany“. Leica betreibt jedoch globales Sourcing und nutzt ein weltweites Beschaffungsnetz, um erstklassige Komponenten für seine hochwer-



tigen Kameras sicherzustellen. Komponenten wie der Sensor, das Display und andere Teile können nicht in Deutschland gefertigt werden und werden daher weltweit beschafft. Leica arbeitet in diesem Bereich mit verschiedenen Zulieferern und Herstellern zusammen. Zulieferer-Informationen behandeln wir generell vertraulich. Der 24-MP-Sensor der Leica SL wurde speziell darauf abgestimmt, die beste Bildqualität für Leica SL Objektive sowie für Leica M, S, T/TL und Cine-Objektive zu liefern. Der ISO-Bereich wurde durch zusätzliche Maßnahmen auf ISO 50 erweitert, insbesondere um Videofilmer bestmöglich zu unterstützen. Der Sensor wird ausschließlich in Leica Kameras verwendet.

Angesichts der Kompatibilität der SL mit der Leica T: Sind beide Kameras Schwestermodele oder tatsächlich Vertreter zwei getrennter Familien kompakter Systemkameras von Leica?

Die Leica SL und die Leica T stehen für getrennte Kamerasysteme und haben eine klare Positionierung. Für den Einstieg in die Welt der Systemkameras steht die T. Die Leica SL repräsentiert hingegen die vielseitige Highspeed-Kamera für Anwendungen mit höchstem Anspruch. Im Grunde ersetzt die SL die High-End-Kleinbild-DSLRs. Kein anderes System ist auch nur entfernt in diesem Bereich positioniert. Die Leica SL ermöglicht somit fotografische Anwendungen für die Kunden, die bisher auf andere Hersteller zurückgreifen mussten. Gleichzeitig schafft sie so auch einen wichtigen Zugang zu unserer Marke. Damit ergänzt sie die bestehenden Leica Kamerasysteme S, M und T optimal. Alle Systeme besitzen natürlich ihre spezifischen Vorteile und werden zukünftig noch stärker in ihrem jeweiligen Profil geschärft.

Wird es weitere SL Modelle im Sinne eines Line-ups geben? Zum Beispiel mit unterschiedlich hochauflösenden Sensoren?

»Bei der Entwicklung der SL-Objektive haben wir uns ganz bewusst für die Bildqualität als oberste Priorität entschieden«

Stefan Daniel

Im ersten Schritt haben wir mit der Vorstellung der Leica SL eine Lücke in unserem Sortiment geschlossen. Als nächstes gilt es nun, dieses neue System zu komplettieren. Ob und welche Varianten des Kameramodells sinnvoll sind, wird die Zukunft zeigen. Am wichtigsten ist bei der weiteren Entwicklung für uns immer, den Bedarf und die Wünsche unserer Kunden vorausszusehen.

In Anbetracht der übersichtlichen SL System-Objektive zum Modellstart: Sind Fremdobjektive zum SL System für Leica denkbar?

Das SL System ist schon mit den er-

sten beiden Zoomobjektiven für ein breites Spektrum fotografischer Aufgaben gut geeignet, selbst wenn man die Möglichkeiten außen vorlässt, die sich zusätzlich durch den möglichen Einsatz von M-, S-, R-, T/TL- oder Cine-Objektiven ergeben. Dennoch gehen wir davon aus, dass zeitnah externe Adapter für weitere Systeme angeboten werden. Es gibt für das Bajonett ja bereits eine Reihe mechanischer Adapter und wir sind überzeugt, dass auch elektronische Lösungen für den Autofokus entstehen werden.

Allerdings spielen für uns natürlich die eigenen Objektive des Systems

die wichtigste Rolle, die wir speziell für das SL System entwickelt haben und die als absolute Referenz-Objektive gelten. Denn bei ihrer Entwicklung haben wir uns ganz bewusst für die zukunftsichere Bildqualität als oberste Priorität entschieden.

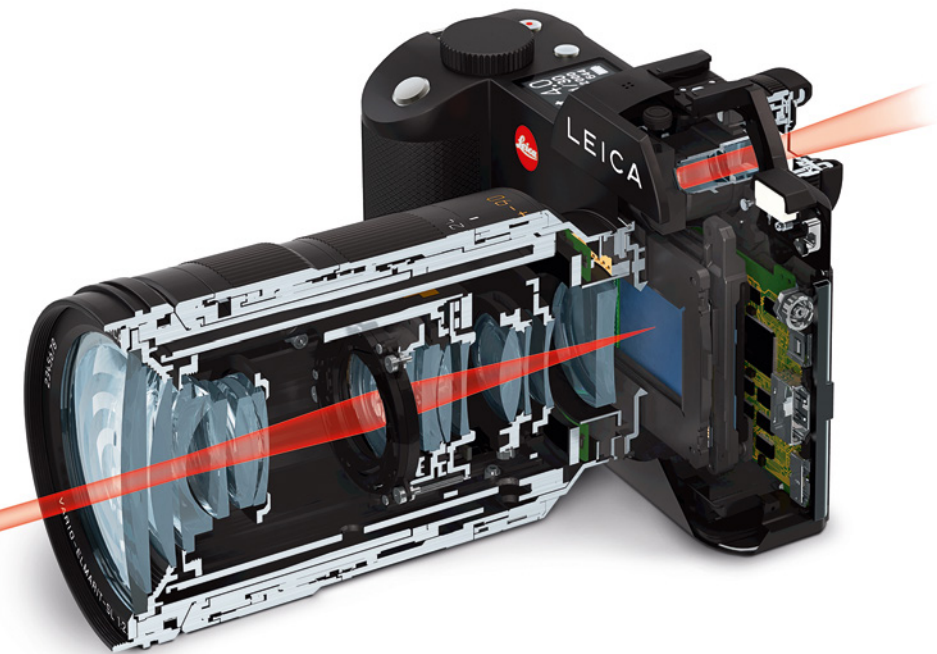
Wieso verzichtet die Leica SL auf Hybrid-AF bzw. welche Vorteile hat der reine Kontrast-AF der Kamera?

Der Kontrast-AF hat den Vorteil, dass er den Mikrokontrast an verschiedenen Fokuspositionen misst, bis der höchste Kontrast und damit die optimale Schärfe erreicht ist. Dabei ist eine schnelle Verschiebung der zur Fokussierung genutzten Linsen noch wichtiger als bei einer DSLR mit Phasendetektion, da der Kontrast-AF die Linsen schon für die Messungen verschieben muss.

Im Hinblick auf unsere Zielsetzung beim Objektiv-Design, möglichst schnell und leise verschiebbare Linsen einzusetzen, stellt der Kontrast-AF zur Erreichung der besten Bildqualität demnach die ideale Lösung dar. So kann die Leica SL den schnellsten Autofokus aller Vollformatkameras erreichen und ist aufgrund ihrer Leistungsparameter für fotografische Anwendungen geeignet, für die bisher nur High End DSLR Kameras in Frage kamen.

Absolutes Highlight der Leica SL scheint ihr Sucher zu sein. Wie zufrieden sind Sie mit diesem EVF persönlich?

Sehr zufrieden, denn ein Blick durch den Sucher reicht schon aus, um unsere Kunden vollends davon zu überzeugen, dass die Leica SL das leistet, wofür alle anderen Kameras noch einen Spiegel brauchen. Das Sucherbild ist selbst bei lichtschwachen Objektiven immer hell, man kann schon in der Vorschau die Belichtung sehen, falls gewünscht, bekommt man eine Idee vom Weißabgleich – all das kann man durch optische Sucher nicht sehen. Es ist eben nahezu kein Unterschied gegenüber einer Spiegelreflexkamera festzustellen. Nur der, dass der Sucher immer hell



und die Kamera viel leiser ist. Und wer Schwarzweiß fotografiert, erhält ebenfalls schon im Sucher eine Vorschau. All das können nur spiegellose Systeme leisten.

Wie wichtig ist SL Anwendern Ihrer Einschätzung nach die Videofunktion der Kamera?

Unserer Einschätzung nach bietet die Leica SL in dem Anwendungsbereich die idealen Voraussetzungen, in dem das Budget den Einsatz einer professionellen Video- oder Cine-Kamera nicht zulässt. Darüber hinaus

müssen auch immer mehr Fotografen Videos im Look des Stills abliefern. Weil die Leica SL ja von vornherein ohne Spiegel funktioniert, ist man mit ihr beim Filmen viel weniger eingeschränkt, was natürlich ein klarer Vorteil ist.

Bei der Entwicklung haben wir somit großen Wert auf den hochwertigen Filmmodus gelegt und beispielsweise dafür gesorgt, dass Leica Cine-Objektive von unserem Schwesterunternehmen CW Sonderoptic zusammen mit der SL optimal einsetzbar sind.

»Ein Blick durch den Sucher reicht schon aus, um unsere Kunden vollends davon zu überzeugen, dass die Leica SL das leistet, wofür alle anderen Kameras noch einen Spiegel brauchen«

Stefan Daniel



LEICA GALERIE



Fotos: © Stefano Guindani

Stefano Guindani

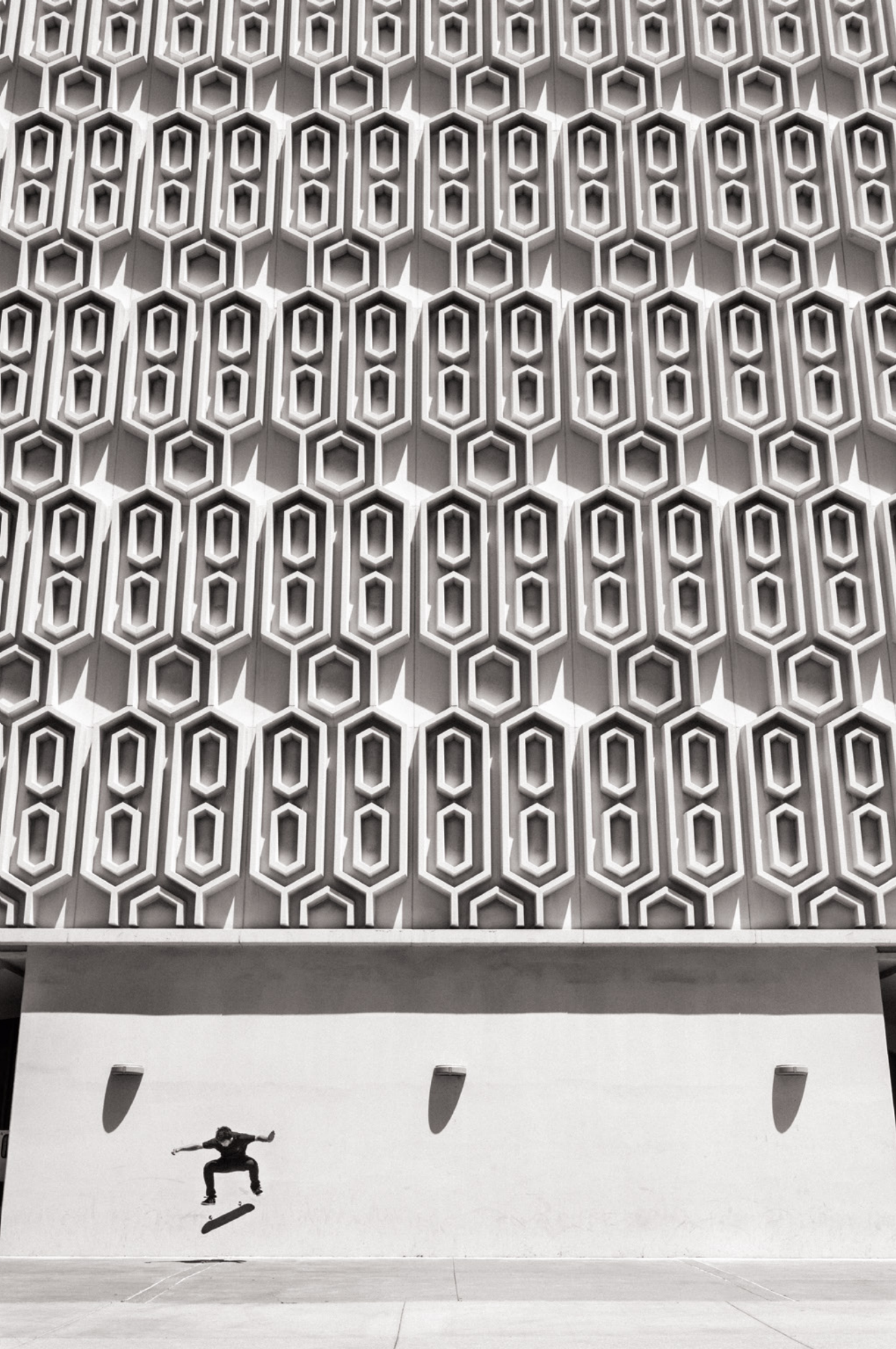
Müde Augen, Grimassen, Lockenwickler – Stefano Guindanis Blick hinter die Kulissen offenbart die Welt der Models nicht als Modebild, sondern als Bild eines Berufs. Oft zeigt er sie beim hastigen Gang von der Bühne in die Garderobe, in ihr sicheres Areal – als ob Schmetterlinge versuchen würden, zurück in ihren Kokon zu flattern. „Backstage zu fotografieren wird aus mehreren Gründen immer wichtiger“, meint Guindani. „Es gibt die kommerziellen Gründe, um Produkte sichtbarer zu machen, und die journalistischen, um die Show zu präsentieren. Aber vor allem geht es darum, authentische Fotos von den Models zu bekommen. Ohne Inszenierung und ohne Pose.“ Seinen Bildern merkt man die intuitive, fast unwillkürlich wirkende Herangehensweise an. Nicht selten verwischen sich die Strukturen, lösen sich Form und Körper



der Models auf. Das verleiht den Aufnahmen etwas Sublimen und Übersinnliches. Für Studioaufnahmen benutzt Guindani normalerweise die Leica S, backstage setzt er oft auch die Leica Q ein. Für seine Serie auf der Mailänder Fashionweek in diesem Jahr verwendete er die neue Leica SL.

Nach ersten Erfahrungen mit der Tanz- und Theaterfotografie spezialisierte sich Stefano Guindani (*1969) später auf Mode- und Werbefotografie und gründete 1998 die Bildagentur SGP Stefano Guindani Photo. In den letzten Jahren widmet sich der italienische Fotograf zunehmend freien Reportageprojekten. Guindani lebt in Mailand. Fashion Week Mailand, 2015: Backstage bei Roberto Cavalli, Emporio Armani, Trussardi, John Richmond. Außerdem zu sehen: Giorgio Armani, Peter Dundas und Anna Wintour bei Roberto Cavalli und Massimiliano Giorgetti bei der Ferragamo-Showprobe.





Dennis Durrant © Fred Mortagne, Los Angeles, 2015

LEICA GALERIE



Brandon Westgate © Fred Mortagne, California, 2015

Fred Mortagne

Fred Mortagne, in der Szene besser bekannt als „French Fred“, ist in der Skateboard-Fotografie eine singuläre Erscheinung. Während sich das Gros der Sportfotografen auf die athletische Leistung und die spektakulärsten Tricks konzentriert, erzeugt Mortagne allein dadurch, dass er fast ausschließlich in Schwarzweiß arbeitet, den völlig anderen Blickwinkel, der ihn so sehr interessiert. Mortagne, der seine Karriere als Filmemacher startete, hat für seine Videos die „Frangle“-Technik entwickelt, den „Fred Angle“, mit dem er, selbst auf dem Skateboard fahrend, seine Protagonisten wie bei einer Dolly-Fahrt begleitet und umkreist. Die besondere Perspektive sucht er auch in seiner Fotografie, in der er makellos ausgeführte Skateboard-Tricks – bei denen es weniger auf den Schwierigkeitsgrad als auf die Eleganz der Bewegung ankommt – vor der Kulisse einer drama-

tisch komponierten architektonischen Linienführung in Szene setzt. Die stürzenden Linien der Architektur verbinden sich mit der Bewegung der Skateboarder mitten im Flug – die Sportler erscheinen als natürliche Bestandteile ihres urbanen Biotops. Als Location für sein Shooting mit der Leica SL hat Mortagne eine der bekanntesten Hollywood-Kulissen, das kanalisierte Flussbett des Los Angeles River, ausgewählt. Fred Mortagne lebt in seiner Geburtsstadt Lyon. Er fährt seit seinem achten Lebensjahr Skateboard. 1993 nahm er sein erstes Skateboard-Video auf, fünf Jahre später machte er das Hobby zum Beruf. Als Fotograf ist Mortagne Autodidakt. Er hat 2007 den ersten Red Bull Illume gewonnen, 2015 war er als Photographer Of The Year bei den Bright European Skateboard Awards nominiert. Derzeit bereitet Mortagne die Veröffentlichung seines ersten Fotobuchs bei Um Yeah Arts vor. <http://frenchfred.com>



Anschluss-Vielfalt

SL-Objektive

Für die Leica SL steht eine große Auswahl an Objektiven offen. Neben den systemeigenen Objektiven lassen sich Objektive des Kamerasystems Leica T ohne Adapter an der Leica SL verwenden. Hinzu kommen die Leica Optiken des S-, M- und R-Systems sowie Objektive von anderen Herstellern, die sich jeweils mittels eines Adapters am Bajonett der Leica SL anschließen lassen.

Zu den vielen Vorteilen kompakter Systemkameras gehört, dass sich aufgrund ihres kurzen Auflagemaßes viele Objektive über entsprechende Adapter ansetzen lassen. Dies gilt selbst für Cine-Objektive, die sich aufgrund der langen Auflagemaße von Spiegelreflex-Kameras dort nicht ohne Umbau ansetzen lassen. Erste Wahl für den Einsatz an der Leica SL ist jedoch die eigens für sie geschaffene, neue Generation professioneller Optiken. Herausragende Abbildungsleistung in Kombination mit dem schnellsten derzeit möglichen Autofokus macht die Ar-

beit mit dem Leica SL-System zu einer vollkommen neuen Erfahrung. Ausgefeilte optische Systeme garantieren die herausragende Abbildungsleistung der SL-Objektive. Zur Korrektur monochromatischer Bildfehler werden Asphären eingesetzt. Spezielle Glassorten dienen der Korrektur chromatischer Bildfehler. Im Optikdesign wird auf eine homogene Abbildungsleistung über alle Brennweiten- und Fokuseinstellungen geachtet.

Da die Leica SL-Objektive bereits bei voller Öffnung eine sehr hohe Kontrastwiedergabe erreichen, eignen sie sich besonders für den kreativen Einsatz von Schärfe und Unschärfe und für das plastische Herauslösen von Motivdetails. Zudem werden durch aufwendige Vergütung aller Linsenoberflächen Reflexe und Streulicht wirkungsvoll minimiert.

Leica SL-Objektive fokussieren innerhalb kürzester Zeit von unendlich auf Nahdistanz und setzen im anspruchsvollen Segment professioneller Kameras absolute Bestmarken. Die Basis hierfür bilden die fortschrittlichen Auswerte- und Steuerungs-Algorithmen der Kamera einerseits und die neu entwickelten Fokusantriebe andererseits. Schnell und leise fokussieren sie die leichten Linsenelemente auf den Punkt genau, im Video-Modus mittels einer speziellen Ansteuerung sogar besonders leise. Die manuelle Fokussierung erfolgt dynamisch, das bedeutet in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit der Drehung am mechanisch entkoppelten Fokussiererring. Die für die aktuell gewählten Einstellungen gültige Schärfentiefskala wird optional im EyeRes-Sucher der Kamera angezeigt. Der Wegfall des Kameraspiegels und das damit einhergehende verkürzte Auflagemaß wird durch neu entwickelte optische und mechatronische Konstruktionen ausgenutzt. Dadurch können die Objektive in allen Disziplinen bessere Leistungen erreichen. Für den Erhalt einer konstanten Bildqualität bis in den Nahbereich sind die SL-Objektive mit

beweglichen Fokuselementen ausgestattet, die separat mit eigenen Motoren angetrieben werden. Dabei werden ausschließlich besonders leichte Fokuselemente verwendet, die den Anforderungen eines reaktionsschnellen und leisen Autofokus genügen. Durch ihre gekapselte Bauweise und wasser- wie staubundurchlässige Dichtungen sind die SL-Objektive bestens vor schädlichen Umwelteinflüssen geschützt. Zudem bewahrt die Leica AquaDura-Vergütung die äußeren Glasflächen wirkungsvoll vor Schmutz und Kratzern.

Vario-Elmarit-SL 1:2,8-4/24-90 mm ASPH.

Mit seiner großen Brennweitenstreuung und hohen Lichtstärke ist das Leica Vario-Elmarit-SL 1:2,8-4/24-90 mm ASPH. das ideale Standard-Vario-Objektiv im Leica SL-System. Die vollkommen neu entwickelte Optik mit Innenfokussierung überzeugt mit einer hohen Abbildungsleistung von unendlich bis in den Nahbereich, bei Offenblende ebenso wie im abgeblendeten Zustand. Die Nahdistanz von 0,3 m in der Weitwinkelstellung und der maximale Abbildungsmaßstab von 1:3,8 in der Teilstellung erlauben faszinierende Perspektiven.

Die eingebaute optische Bildstabilisierung ermöglicht eine Verlängerung der Belichtungszeiten um bis zu 3,5 Blendenstufen gemäß CIPA-Standard. Unter den insgesamt 18 Linsen, die in sechs bewegliche Baugruppen aufgeteilt sind, sind vier asphärische Linsen und elf Linsen aus Gläsern mit anomaler Teildispersion zur Korrektur chromatischer Bildfehler. Lediglich eine einzige, sehr leichte Einzellinse wird zur Fokussierung bewegt. Mit Hilfe des speziell entwickelten Motorkonzeptes, bestehend aus einem Schrittmotor und einer Linearführung, kann somit sehr schnell, leise und präzise fokussiert werden. Die Baulänge des Objektivs ändert sich dabei nicht. Die mitgelieferte Gegenlichtblende unterdrückt durch



ihre rechteckige Form sehr wirksam störende Reflexe und Streulicht.

APO-Vario-Elmarit-SL 1:2,8-4/90-280 mm

Auf das Vario-Elmarit-SL 1:2,8-4/24-90 mm ASPH abgestimmt ist der Brennweitenbereich des lichtstarken Leica APO-Vario-Elmarit-SL 1: 2,8-4/90-280 mm. Gemeinsam decken die beiden Objektive den Brennweitenbereich von 24 bis 280 mm ab. Das ebenfalls vollkommen neu entwickelte Tele-Vario-Objektiv ist mit einer Doppel-Innenfokussierung ausgestattet, bei der sich zwei Linsen aufeinander zubeugen. Dies garantiert einen sehr schnellen, leisen Autofokus und eine konstant hohe Abbildungsleistung von unendlich bis in den Nahbereich. Das apochromatisch korrigierte Vario-Objektiv differenziert filigrane Strukturen in allen Einstellungen frei von Farbsäumen und mit sehr hoher Kontrastwiedergabe. Die Nahdistanz von 0,6 m in der 90-mm-Stellung und 1,4 m in der 280-mm-Stellung sowie der Abbildungsmaßstab von 1:4,8 bis 1:5 prädestinieren das vielseitige Objektiv für Nahaufnahmen.

Die eingebaute optische Bildstabilisierung ermöglicht selbst in der

Telestellung Aufnahmen aus der Hand. Sie bietet eine Verlängerung der Belichtungszeiten um bis zu 3,5 Blendenstufen gemäß CIPA-Standard.

Unter den 23 Linsen, aufgeteilt in sieben bewegliche Baugruppen, sind sieben Gläser mit anomaler Teildispersion zur Korrektur chromatischer Bildfehler eingesetzt. Die Bewegung der beiden Fokuselemente erfolgt durch einen neu entwickelten Antrieb, bestehend aus lineargeführten Linsen mit Schrittmotoren. Eine Besonderheit ist dabei die konstante Baulänge beim Fokussieren und Zoomen. Die mitgelieferte Gegenlichtblende unterdrückt störende Reflexe und Streulicht. Das Objektiv ist mit einem abnehmbaren Stativfuß zur Befestigung auf einem Stativ ausgestattet. Sein ergonomisches Design erleichtert das Tragen in der Hand und das Anbringen eines Objektivgurtes. Mit der arretierbaren Stativschelle lässt sich das Objektiv in jedem Winkel fixieren. Alle 90 Grad gibt es eine Rastung, um schnell zwischen Quer- und Hochformat wechseln zu können.

Leica T-Objektive

Darüber hinaus stehen Fotografen mit dem extrem kompatiblen SL-System nahezu alle Leica Optiken zur Verfügung, die jemals hergestellt wurden. Wie bereits eingangs erwähnt, lassen sich die Optiken der Leica T ohne Adapter an der Kamera verwenden. Mit diesen Autofokusobjektiven des APS-C Kamerasystems Leica T stehen so drei Festbrennweiten und drei Vario-Objektive mit einer extremen Brennweitenspanne von 17 bis 200 mm für die SL zur Verfügung – ganz ohne Adapter. Auch wenn der Sensor mit diesen Objektiven nicht flächenfüllend belichtet wird, zeigt der EyeRes-Sucher der Kamera das Bild formatfüllend an und die Kamera arbeitet automatisch im APS-C Format. Auch die Bilddaten werden direkt passend beschnitten, so dass kein zusätzlicher Arbeitsschritt anfällt.

Das neu entwickelte Leica Summilux-TL mit 50 mm Brennweite (äquivalent zu Kleinbild) wird durch die Brennweiten 35 und 90 mm ergänzt. Drei kleine und leichte Vario-Objektive decken die gesamte Brennweitenspanne von 17 bis 200 mm (äquiv. KB) ab. Dabei vereint das Vario-Elmar-T die wichtigsten Brennweiten, das Super-Vario-Elmar-T ist ideal für das Fotografieren aus ungewöhnlichen Perspektiven, und für das Heranholen von Motiven sowie das Herauslösen aus der Szenerie ist das APO-Vario-Elmar-T die richtige Wahl.

Objektiv-Adapter

Adapter eröffnen der Leica SL den Zugang zu weiteren legendären Leica Objektiven, unter anderem des S- und M-Systems. Bei den M-Objektiven bleiben dabei alle Funktionen wie Belichtungsmessung, Zeitautomatik und manuelle Steuerung über eine 6-bit-Codierung in vollem Umfang erhalten. Dank des Leica R-Adapters L können sogar eine Vielzahl von R-Objektiven an der Leica SL verwendet werden.



Systemzubehör

Der Leica SF 64 zur SL zählt zu den leistungsstärksten Kompaktblitzgeräten der Welt und zeichnet sich durch zahlreiche Funktionen aus. Mit der hohen Leitzahl von 64 bei ISO 100/21° und dem Motor-Zoom für die Ausleuchtung von 24 bis 200 mm rückt er jedes Motiv ins richtige Licht. Zudem überzeugt er mit drehbarem und farbig beleuchtetem Touch-Display, USB-Schnittstelle, vertikalem (-9/+90°) und horizontalem (300°) Reflektor sowie intelligenter Zweitreflektortechnik für eine gleichmäßige Lichtverteilung.

Das kleinere Blitzgerät SF 40 ist mit kabellosem TTL-Modus, Highspeed-Synchronisation und 9-stufiger Videolichtfunktion ausgestattet. Mit einer Leitzahl von 40 bei Brennweiten von 24 bis 105 mm und seiner kompakten Bauweise ist er der ideale Begleiter bei kleinem Gepäck.

Optional für die Leica SL lieferbar ist unter anderem außerdem ein Handgriff,



der Aufnahmen im Hochformat erleichtert und die Griffigkeit der Kamera selbst beim einhändigen Fotografieren erhöht. Der Handgriff bietet einen zusätzlichen Auslöser und Joystick für die Autofokus-Kontrolle. Zudem bietet der Handgriff Platz für einen zweiten Akku. Ergänzt werden kann der Handgriff durch eine Schlaufe, die für einen sta-

bilen und sichereren Halt der Kamera sorgt. Sie ist robust und durch Polsterung angenehm zu tragen. Ein Tragriemen aus schwarzem Sattelleder verfügt über eine extrabreite, tragereundliche Nackenpartie. Seine Innenseite besteht aus Microvelours, um beim Tragen über der Schulter vor Wegrutschen zu schützen.



LEICA S

Warum sollten Sie sich mit weniger zufrieden geben?

Eine Kamera ist nur so gut wie das Gesamtsystem. Das Leica S-System kombiniert die herausragende Bildqualität des Mittelformats mit den besten Objektiven der Welt und der Handlichkeit und Schnelligkeit einer Kleinbildkamera. Nun stößt die Leica S (Typ 007) in neue Dimensionen vor:

- Schnellere Bildfolgen mit 3,5 Bildern pro Sekunde für mehr Spontanität
- Beste Bildqualität bis ISO 12.500 für größere Freiräume bei wenig Licht
- Extrem schneller und präziser Autofokus für mehr Sicherheit
- Filmmodus in Full-HD oder Cine-4K-Format für professionelle Kino-Qualität im Mittelformat-Look

LEICA. DAS WESENTLICHE.



Erleben Sie die Leica S in den Leica Stores und Boutiquen in Aachen, Berlin, Bielefeld, Darmstadt, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Essen, Frankfurt, Fürth, Graz, Hamburg, Hamm, Hannover, Heidelberg, Konstanz, Mainz, München, Münster, Saarbrücken, Salzburg, Stuttgart, Tübingen, Wetzlar, Westerland, Wien, Zingst und im ausgewählten Leica Fachhandel.